



Jahresbericht 2007



Impressum

Projekt: Kinder-Technik-Ferien-Camps

Universität Koblenz-Landau
Campus Koblenz
Fachgebiet Techniklehre
Universitätstr.1
56070 Koblenz

Leitung: Dr. Martin Fislake

Redaktion: Stefan Kohlhage

Gestaltung: Andreas Linster (www.avisko.de)





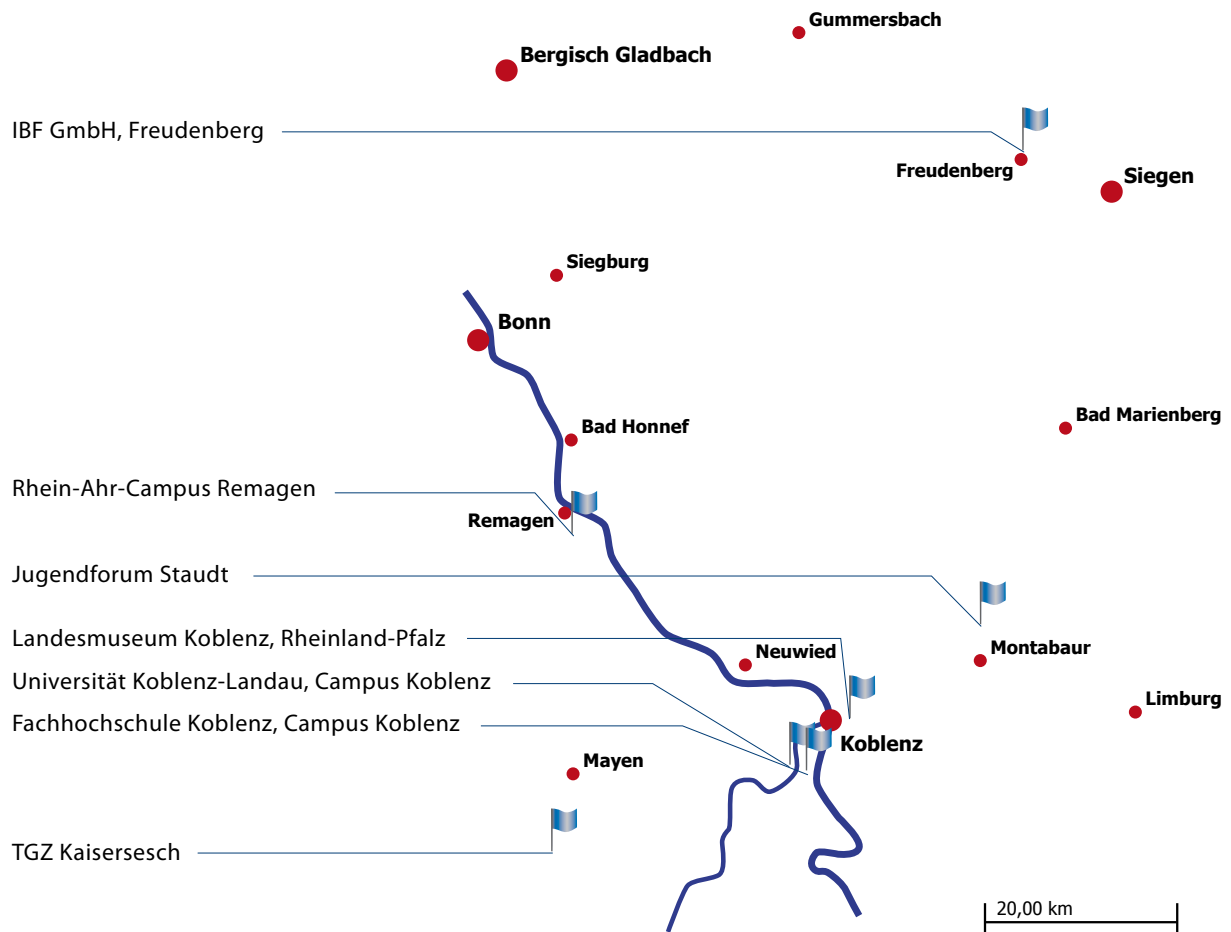
Inhalt

I. Einführung	5
II. Ziele der Kinder-Technik-Ferien-Camps	6
III. Zeitplan der Saison 2006/ 2007	7
IV. Freunde, Förderer, Partner	8
V. Zahlen und Fakten	10
VI. Gewinn und Nutzen für die Teilnehmer	13
VII. Erfolge des Projektes	15
VIII. Herausforderungen im Projektverlauf	16
IX. Öffentlichkeitsarbeit	18
X. Kursbeschreibung/ Programm 2007	25
XI. Ausblick	36
XII. Pressespiegel	37





Spielorte





I. Einführung

Das Projekt »Kinder-Technik-Ferien-Camps« unter der Leitung von Herrn Dr. Martin Fislake, Fachgebiet Techniklehre, Universität in Koblenz startet mit der Saison 2008 erfolgreich in das 6. Jahr ihres Bestehens.

Nach wie vor sind mit der Projektidee Kinder und Jugendliche eingeladen, während Ihrer Ferienzeiten an den 5-tägigen Kursen teilzunehmen um technische Bildung zu erfahren.

Basis dieser Camps sind in der Praxis am Standort Koblenz erprobte und bewährte Konzepte. Die Einbindung in die Lehramtsausbildung bietet hier die besten Voraussetzungen und sollen in der Saison 2007/2008 mit Haus- und Staatsexamensarbeiten weiter ausgebaut werden.

Im partnerschaftlichen Miteinander der Träger und Mitveranstalter der Initiative wird dabei die Möglichkeit zu einer beruflichen Orientierung eröffnet, die nachhaltig den wissenschaftlichen Nachwuchs am Technologiestandort Deutschland fördern soll.

Mit zunehmender Tendenz werden die Veranstaltungen von Eltern und Kindern nachgefragt, so dass auch in 2007 die gesamte Oster-, Sommer- und Herbstferienzeit bespielt wurde.

Dabei wurden, neben einer Vielzahl von bereits bewährten Feriencamps, auch einige neue Ideen, die es den Kindern erlaubten ihre bereits erlernten technischen Denk- und Handlungsweisen auf neue, interessante Themen zu richten, angeboten.

Der vorliegende Projektbericht soll allen interessierten Förderern, Freunden und Sponsoren der »Kinder-Technik-Ferien-Camps« einen Überblick des erfolgreichen Verlaufs im Jahr 2007 geben und zugleich für das neue Veranstaltungsjahr 2008 begeistern!



II. Ziele der Kinder-Technik-Ferien-Camps

Die wichtigsten Ziele der **Kinder-Technik-Ferien-Camps** sind:

- Begeisterung für Technik und Technikwissenschaft wecken
- Auseinandersetzung mit technischen Sachverhalten durch »learning by doing«
- Kindern die Möglichkeit geben, außerhalb von Schule und schulischem Lernen ihre Talente zu entdecken und zu entfalten
- Lernen im sozialen Miteinander (Teamarbeit)
- Kennen lernen von Berufsbildern
- An der Praxis lernen
- Basis für ein Verständnis von Technik und Technikkompetenz schaffen
- Mädchen stärker in die technische Themen- und Berufswelt einzuführen
- Integrativ zu arbeiten



III. Zeitplan der Saison 2006/ 2007

Im Herbst (ab November 2006): Nachbereitung

- Rückblick und Erhebung der Projektdaten zu 2006
- Absprache mit allen Beteiligten, Freunden, Förderern und Mitveranstaltern
- Feedback von Eltern und Kindern zu den Ereignissen in der Saison
- Feedback der einzelnen Camp-Standorte
- Präsentation der Fotos und Eindrücke zur abgelaufenen Saison 2006

Im Winter: Nachbereitung/ Projektplanung

- Verfassen des Projektberichtes
- Akquise von Mitarbeitern
- Einstiegsveranstaltung für alle interessierten Mitstreiter (Studenten und Kursleiter, etc.)
- Treffen und Ideensammlung zu neuen Projekten
- Entwurf des Programms 2007 mit Rahmenprogramm
- Mitarbeitertreffen und Teambildung
- Präsentation/ Veröffentlichung des neuen Programms
- Anmeldeverfahren bearbeiten

Im Frühjahr: Projektumsetzung

- Start der Veranstaltungen/ Ostercamps
- Begleitung/ Organisation der Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit/ Presse

Im Sommer: Projektumsetzung

- Start der Sommercamps
- Begleitung/ Organisation der Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit/ Presse

Im Herbst (bis Oktober): Projektumsetzung

- Start der Herbstcamps
- Begleitung/ Organisation der Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit/ Presse
- Saisonabschluss



IV. Freunde, Förderer, Partner

Die Zahl der Freunde, Förderer und Partner ist auch in dieser Saison wieder gewachsen. Neben dem Unternehmen IBF GmbH, Freudenberg sind die Stadt Koblenz - Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, sowie die Fachhochschulen Koblenz und der Rhein- Ahr- Campus Remagen, neu hinzugekommen.

Im Folgenden sind alle teilnehmenden Gruppen und Einrichtungen in alphabetischer Reihenfolge genannt.

Ihnen allen gilt unser ausdrücklicher Dank!



Modell der Bildungspartnerschaft



Fachhochschule Koblenz
Campus Koblenz, University of Applied Sciences
56075 Koblenz



FRids e.V.
Freudenger Kids e.V.
57258 Freudenberg



IBF GmbH
Auftrieb durch Automation, IBF GmbH
57258 Freudenberg



Kinder-Uni - Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz
Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
56070 Koblenz



Landesmuseum Koblenz, Rheinland-Pfalz
Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz



Rhein-Ahr-Campus Remagen
Fachhochschule Koblenz, Campus Remagen
53424 Remagen



Stadt Koblenz
Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales
56068 Koblenz



TGZ
Technologie- und Gründerzentrum Kaisersesch GmbH
56759 Kaisersesch



Universität Koblenz-Landau
Campus Koblenz, Fachgebiet Techniklehre
56070 Koblenz



VDI e.V.
Verein Deutscher Ingenieure e.V. - Mittelrheinischer Bezirksverein e.V.
56068 Koblenz

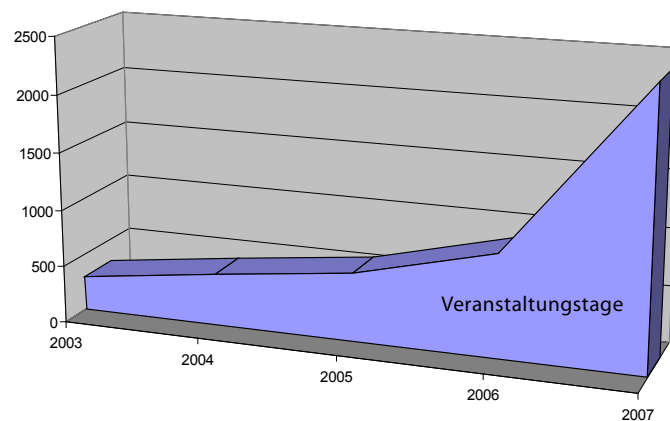


Wissen schafft Zukunft
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur - Rheinland Pfalz
55116 Mainz

V. Zahlen und Fakten

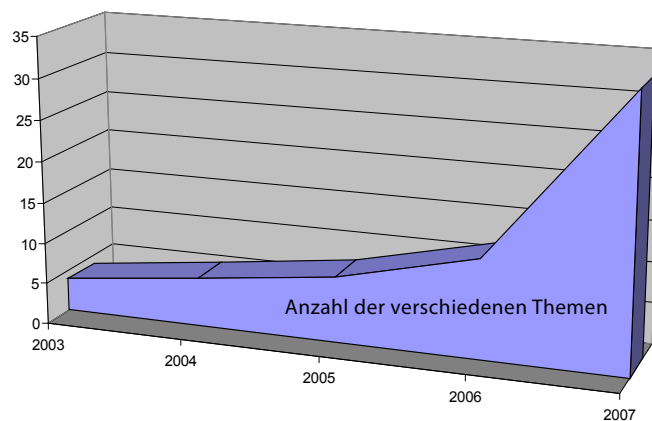
1. Veranstaltungstage

Die Zahl der durchgeführten Veranstaltungstage stieg 2007 sprunghaft an. Sie konnte gegenüber dem Vorjahr annähernd verdreifacht werden.



2. Anzahl der Projekte / Kurse

Die Anzahl der angebotenen Kurse konnte gleichermaßen gesteigert werden. Dabei gab es neben den bekannten Themen aus dem Vorjahr eine Vielzahl neuer Kursinhalte im Programm.





3. Die Projekte in zeitlicher Abfolge

Osterferien

- Expeditions-Camp
- Robonauten-Camp I
- Starter-Camp
- Integrations-Camp
- Elektronik-Camp
- Robonauten-Camp I

Sommerferien

- Entwickler-Camp
- Robonauten-Camp I
- PC-Schrauber-Camp
- Robonauten-Camp III
- Robonauten-Camp NXT
- PC-Schrauber
- Seifenkisten-Camp
- CI-Camp – Integrations-Camp
- Robonauten-Camp NXT
- PC-Schrauber
- Blopp-Camp
- Guitar-Camp

- Blopp-Camp
- Robonauten-Camp NXT
- Seifenkisten-Camp
- Starter-Camp
- Robonauten-Camp I
- Guitar-Camp
- Blopp-Camp
- Tüftler-Camp
- Baumeister-Camp
- Robonauten-Camp II
- Seifenkisten-Camp

Herbstferien

- Guitar-Camp
- UMT-Camp
- Blopp-Camp
- Elektronik-Camp
- Entwickler-Camp
- Elektronik-Camp
- Blopp-Camp
- Tüftler-Camp

Von den angebotenen 37 Camp-Aktionen mit insgesamt 524 bereitgestellten Teilnehmerplätzen mussten lediglich das Integrations-Camp (für eine gemischte Gruppe von Kindern mit und ohne Handicap) und das Starter-Camp (für Kinder von 6 bis 8 Jahren) wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden.

Auf die übrigen 35 Kinder-Camps erhielten wir über 600 Anfragen, wobei aus organisatorischen Gründen lediglich 475 Plätze zur Verfügung gestellt werden konnten.

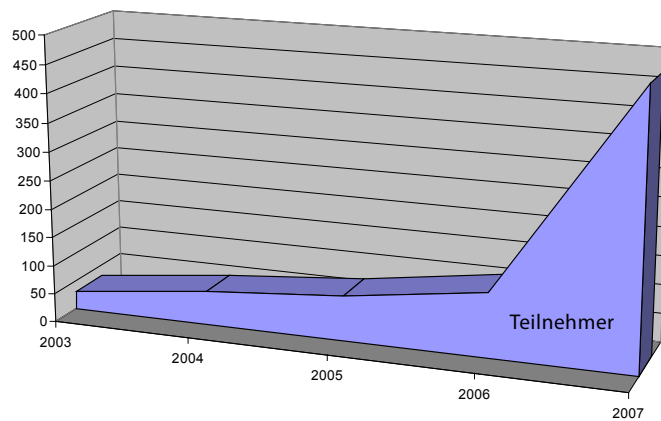




4. Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Da die Kursstärken nicht verändert worden sind, ist die Anzahl der Teilnehmer kontinuierlich mit dem Angebot an Kursen gewachsen.

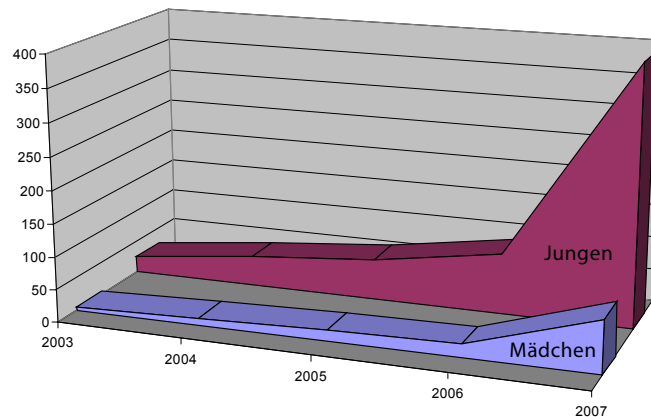
Viele der Teilnehmer nutzten zum wiederholten Male die Kursangebote.



5. Verteilung Mädchen / Jungen

Der Anteil der Mädchen an allen Camps blieb im Laufe der Jahre relativ konstant. So wurde für den Betrachtungszeitraum 2003-2007 ein fast gleichbleibender Wert von ca. 20% »Mädchen« gegenüber 80% »Jungen« ermittelt.

In einzelnen Kursen lag der Anteil weiblicher Teilnehmer jedoch trotz des ausgeprägten Technikbezuges deutlich höher.



VI. Gewinn und Nutzen für die Teilnehmer

Einen positiven Nutzen von den im Projektjahr 2007 durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen wurde als informelles Feedback von allen beteiligten Gruppen bestätigt.

1. Schüler / Kinder

- Kreatives und spielerisches Lernen mit Technik



- Selbstständiges und zielgerichtetes Arbeiten
- Engagement in der Ferienzeit (außerhalb der Schulzeit)
- Erfahrungen und Eindrücke im sozialen Umfeld (Teamarbeit)
- Exkursionen
- Erwerb von Denk- und Handlungsweisen

2. Studenten / Kursleiter

- Praxiserfahrung mit Kindern in Lern- und Spielsituationen



- Möglichkeiten eigene didaktisch / methodische Lehr- und Lernideen zu entwickeln und in die Praxis zu transferieren
- Möglichkeit Ideen mit in den späteren Schulalltag zu nehmen
- Persönlicher Kontakt zu Unternehmen und Organisationen im Sinne einer Netzwerkkoordination- und Kooperation
- Einblicke in die technische Berufswelt

3. Unternehmen

- Präsenz des Unternehmens in der Öffentlichkeit / Region



- Nachwuchsförderung im eigenen Hause
- Imagegewinn durch Engagement für die Jugend
- Übernahme von sozialer Verantwortung
- Mitsprache bei Bildungsinhalten und qualitativen und technischen Maßnahmen/ Themenvorschlägen (Bau von Modellen, etc.)

4. Kommunen und weitere Träger

- Bereitstellung eines größeren Angebotes der Kinder- und Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendfreizeit



- Ergänzung von Maßnahmen zur Berufsfindung und -vorbereitung
- Stärkung des Gemeinwesen
- Übernahme von sozialer Verantwortung
- Transparenz durch Öffentlichkeitsarbeit

VII. Erfolge des Projektes

Alle angesprochenen Faktoren haben zum Gelingen des Projektjahres 2007 beigetragen. Im Folgenden werden weitere genannt.

1. Kontakt zwischen Hochschule, Unternehmen, Kommunen, Verbänden und Vereinen

- Aufgabe und Ziel ist es, durch die Einrichtung von Bildungspartnerschaften außerschulische Lernorte zu etablieren, die in sinnvollen Strukturen schulisches Lernen ergänzen und erweitern.
- Bei allen Partnern war die Bereitschaft zur Mitarbeit groß. Dies zeigte sich nicht nur in der Bereitstellung der hauseigenen Infrastruktur/ Räumlichkeiten und Ausstattung einer geeigneten Lehr- Lernumgebung auf hohem technischem Niveau, sondern manifestierte sich auch in einer breiten Unterstützung für die Belange der Kursleiter und Teilnehmer.

2. Betreuung der Teams durch das Projektbüro und die Mitarbeiter

- Die Betreuung der Teams durch die Projektbüros an den jeweiligen Veranstaltungsorten trug zu einem reibungslosen Veranstaltungsverlauf bei.
- Die Kommunikation zwischen den Eltern und Projektteams an den verschiedenen Standorten wurde gelobt.
- Beide Punkte sollen weiter ausgebaut und verbessert werden.

3. Praxis in der Lehrerausbildung

- Von den Kursleitern wurde die Möglichkeit Praxis zu gestalten sehr begrüßt (siehe P. VI).
- Soweit es das Studium erlaubt, möchten die meisten Kursleiter im nächsten Saisonjahr wieder einen Kurs übernehmen.
- Weiterhin werden Informationsmöglichkeiten zum Thema »Weiterbildung im Bereich Kinder- und Jugendarbeit« bereitgestellt.
- Spezielle Fortbildungsangebote für Kursleiter

VIII. Herausforderungen im Projektverlauf

1. Herausforderungen an die Kinder



- Ihre Ferienfreizeit freiwillig einem bestimmtem technischen Thema zu widmen
- Sich in Gruppenarbeit zu üben – Lösungsstrategien gemeinsam zu entwickeln
- Sich einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation zu stellen
- In der Öffentlichkeit aufzutreten

2. Herausforderung an die Kursleiter

- die Kinder zu selbsttätigem Handeln zu motivieren und anzuleiten



- die Rolle des Lehrers als Moderator zu definieren
- in der ganztägigen Betreuung einer zwar festen, aber mit unterschiedlichen Altersklassen besetzten Gruppe, die geeignete Balance zwischen Spielen und Lernen zu finden
- das Interesse der Eltern für den Projektverlauf und die Präsentation zu gewinnen
- Kooperation mit den Veranstaltungspartnern an den jeweiligen Kursstandorten



3. Herausforderungen an die Mitarbeiter / Projektbüro

- Neben dem Aufwand, der für die zuverlässige Abwicklung der Anmeldeverfahren zu den einzelnen Camps notwendig ist, steht vor allem die logistische Herausforderung der Planung und Versorgung einer steigenden Zahl von Kursen und Teilnehmern mit geeignetem Spiel-, Lern-, und Arbeitsmaterial im Vordergrund. Dabei gilt es, die stetig wachsenden Anforderungen zur Qualitätssicherung und -steigerung, zu erfüllen. Damit ist nicht zuletzt auch die Frage nach einer höheren Sicherheit für die Campteilnehmer berührt.



IX. Öffentlichkeitsarbeit

Während der gesamten Campzeit, also in den Osterferien, den Sommerferien und den Herbstferien wurde kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Das Interesse der regionalen Presse- und Fernsehanstalten waren so groß, dass es keiner besonderen Einladung zu den Veranstaltungsterminen bedurfte.

Die Teilnahme an Veranstaltungen, Messen, Treffen, etc. ist beim Projekt der Kinder-Technik-Ferien-Camps ein wesentlicher Baustein um Öffentlichkeit herzustellen.

Seit Herbst 2007 stellt der Internetauftritt: www.kinder-technik-ferien-camps.de einen weiteren Zugang zu unserem Projekt dar. Die Seite ist noch im Aufbau und hat zum Ziel nicht nur als Informationsplattform allgemein das interessierte Publikum zu informieren, sondern auch die Anmeldprozedur zu den einzelnen Feriencamps zu erleichtern und in einem späteren Entwicklungsstadium als Kommunikationsplattform der Kursleiter zu fungieren.

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit im Einzelnen (Auszug):

1. Berichte in regionalen / lokalen Zeitungen (Pressespiegel s. Anhang)

- Workshop: Kinder bauten mit Begeisterung Brücken
16 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren haben am Baumeistercamp auf der Festung Ehrenbreitstein teilgenommen....
Rhein-Zeitung, 28.August.2007, S. 19
- Ferienfreizeiten beliebt wie nie
Angebot und Nachfrage steigen – Veranstalter stoßen an Kapazitätsgrenze
– Zuschüsse von öffentlicher Hand und Sponsoren
Rhein-Zeitung,
- Interesse an Technik wecken
Faszinierende Camps für Kinder bei Freudenberg IBF
Siegener Zeitung, 02. März 2007



- »Bildungsarbeit ganz konkret«
Osterferien bei IBF: Erstes Siegerländer Technik-Camp begeisterte Kinder
Siegener Zeitung, 13.April 2007
- »Robonauten« erobern Ingenieurbüro
Erstes Siegerländer Technik-Camp für Kids
- Einmal so sein wie Daniel Düsentrieb
Freudenberger Technik-Camp bei Firma IBF wird von Uni-Fachbereich aus
Koblenz ermöglicht
Westfälische Rundschau, 13.April 2007
- Auch Mädchen mögen Stromgitarren
Workshop des Vereins Freudenberger Kids in den Räumen der Firma IBF hat
einen starken Zulauf
Sonntags-Anzeiger, 5. August 2007, Freudenberg
- »Kings« und »Hühner« in heißen Kisten auf Piste mit »Herbie« und Supertuners
2. Technik-Camp der Firma IBF: Seifenkistenrennen als Krönung nach vielen
Wochen Planung und Bau
Westfalenpost, 07.August.2007
- Technik zum Anfassen: Bei der Kinder-Uni im TGZ werkten 70 Jungen und
Mädchen
Rhein-Zeitung, 08/09. September 2007
- Große Nachfrage an der Kinder-Uni
70 Kinder und Jugendliche besuchten in den Sommerferien die Kinder-Uni am
TGZ Kaisersesch
Kaisersescher Reporter, 14. September 2007





2. Filmbeiträge (zu sehen auf www.technikcamps.de)

- Bericht des WDR zum 1. Technikcamp bei IBF in Freudenberg
WDR Siegen Lokalzeit, 11. April 2007



- Videomitschnitt zum Seifenkistenrennen am 08.08.2007 bei IBF in Freudenberg



- Bericht der Handwerkskammer Koblenz: Kinder-Technik-Ferien-Camps an der Universität in Koblenz; Mittelrhein TV



3. Internetpräsenz

- Koblenz: www.kinder-technik-ferien-camps.de



- Freudenberg: www.technikcamp.de



4. Veranstaltungen

Die Veranstaltungen mit Beteiligung der Kinder-Technik-Ferien-Camps im Einzelnen:

- Messe Lernort Labor (LeLa); 26. + 27. März 2007, Leverkusen
- Jubiläumsveranstaltung des VDI Bezirksvereines; 12. Mai 2007, Koblenz
- Koblenz Spielt; Veranstaltungsevent der Stadt Koblenz, 2. Juni 2007
- Schulfest für die Sekundarstufe I; Handwerkskammer Koblenz, 13. Juni 2007
- EUS Solarboot-Cup; EUS Stiftung für Energie, Umwelt u. Soziales; Koblenz, 30. Juni 2007
- Lützel Spielt; Spielveranstaltung im Stadtteil Lützel, 09. September 2007
- Deutsch-Französisches Forum: Jugend, Wissenschaft und Innovation; Berlin, 01. – 03. November 2007
- Nacht der Technik; Handwerkskammer Koblenz; 3. November 2007
- Markt der Möglichkeiten; Handwerkskammer Koblenz, 4. November 2007





5. Meinungen der Eltern und Kinder

Hallo, liebes Team,

unser Sohn (...) hat jede Menge Spaß gehabt. Original-Ton: Ich könnte da noch die ganzen Ferien hingehen! Auch was ich von außen gesehen habe, hat mir sehr gefallen. Die ganze Atmosphäre und das Unter- und Miteinander in der Gruppe scheinen gestimmt zu haben. Danke noch einmal an die Betreuer (...)

Der Vater von Florian bedankt sich für die Gestaltung des Lego-Robonauten-Camps in der Fachhochschule Koblenz im Sommer 2007.

Hallo,

sind für dieses Jahr auch wieder die tollen Technik-Feriencamps für Kinder geplant? Wenn ja, wären Sie so nett, mir das Programm zuzusenden?

Mit freundlichen Grüßen

(...)

Lieber(...),

ist das neue Programm schon fertig? Ich kann es kaum erwarten (Mein Bruder auch)

Bis bald (...)

Zwei, von vielen Anfragen zu weiteren Kinder-Camps....





»Ich interessiere mich aber sehr für Technik. Und hier ist das viel interessanter als in der Schule, weil ich alles selber ausprobieren kann.«

Joshua, 11 Jahre, Teilnehmer am Tüftler-Camp, im TGZ-Kaisersesch, Sommer 2007

»Ich bau` immer alles Mögliche auseinander, weil ich wissen will wie die Teile zusammen funktionieren. Manchmal verstehe ich es nicht, aber hier kapier` ich alles, und das macht dann viel mehr Spaß!«

Friedrich, 8 Jahre, Teilnehmer am PC-Schrauber-Camp, an der Universität in Koblenz, Sommer 2007

„Lieber (...),
ich wollte mich bei Ihnen beiden ganz herzlich für die Durchführung der Technik-Camps (...) bedanken. Sie waren ein voller Erfolg, haben bei uns (...) und bei den Teilnehmer auf breiter Front große Begeisterung hervorgerufen und in der Presse ein sehr positives Bild (...) gezeichnet. Noch heute kommen Emails zu uns, in denen sich die Eltern ganz herzlich bedanken und großes Interesse an weiteren Veranstaltungen dieser Art bekunden. Bitte geben Sie unseren Dank auch an die Kursleiter weiter, die es mit Engagement verstanden haben, die jungen Teilnehmer für die Themen zu begeistern.
Für uns (...) sind diese Tehnik-Camps eine ausgezeichnete Möglichkeit in der Öffentlichkeit werbewirksam aufzutreten. Wir würden uns freuen, wenn Sie weitere Camps im kommenden Jahr bei uns einplanen würden. Ich bin gerne bereit, diese Camps (...) zu unterstützen.
Nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten
(...)

Einer unserer Partner bedankt sich für das Engagement aller Beteiligten zum Gelingen der Kinder-Technik Ferien-Camps 2007.



X. Kursbeschreibung/ Programm 2007/2008

Im Folgenden steht die Kurzbeschreibung der einzelnen Camp-Projekte, so wie sie auch im Programm 2007/2008 zu finden ist.

1. Römerlager - Das Baumeister-Camp

Römer und ihre Bauwerke

Ob Limes oder Porta Nigra, die Römer haben an vielen Orten gebaute Wirklichkeit hinterlassen und üben noch heute ihre Faszination auf ihre Betrachter aus. Im Baumeister-Camp wollen wir uns mit diesen Bauwerken und den damit verbundenen statischen Problemen auseinandersetzen.

Natürlich werden wir auch hier das eine oder andere Bauwerk nachempfinden oder anhand von Modellen deren Festigkeit erproben.

Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr

2. Der Mensch macht das Game – Blopp

Sozialverhalten und Programmieren lernen

Zusammen mit Blopp entdecken wir die Welt der Informatik. Wir lernen grundlegende Strukturen einer Programmiersprache und wollen mit Hilfe von Blopp die raffiniertesten Strategien des Miteinanders aufdecken. Ihr programmiert »Blopp«, ein kleines grünes Männchen und helft ihm bei allerlei schwierigen Aufgaben.



Eure Blopps können sich auch in ihrer virtuellen Welt treffen. In diesem »Kooperations-Spiel« entscheidet ihr allein, wie sich euer Blopp verhält: »kooperieren« oder »betrügen«? Einige Aufgaben könnt ihr auch nur lösen, wenn eure Programme gut aufeinander abgestimmt sind. Echtes »Teamplay« ist gefragt!

Alter: 9 – 12 Jahre
Einsteigerkurs: 8 Teilnehmer
Zeit: 9.30 – 14.30 Uhr, 5 Tage



3. Taub und trotzdem Hören - Das CI-Camp High-Tech im Körper

Neue Technologien schaffen neue Möglichkeiten. Das gilt auch für die Medizintechnik. Mit dem CI-Camp wollen wir uns spielerisch mit der Technik und der Funktion von Cochlear Implantaten (CI) beschäftigen. Das CI stellt eine außerordentliche Möglichkeit dar, das Hören zu lernen bzw. wieder hören zu können. Ziel ist es Unkenntnis, Unsicherheit und Ablehnung abzubauen und in den Betroffenen statt den Cyborg das CIcool zu entdecken.



Das Camp richtet sich an betroffene und interessierte Kinder, die sich für Medizintechnik, deren Funktion und ihre Anwendung interessieren.

Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 12 Teilnehmer (mit und ohne CI-Implantat)
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage

4. Voll aus dem Vollen - Das CNC-Camp Mit der computergesteuerten Fräsmaschine zum Modell-Flitzer

Es hört sich wie ein Traum an: Ich denke mir einen Modell-Flitzer (oder etwas anderes) aus, entwerfe eine 3D-Zeichnung und die CNC-Fräse macht den Rest. Aber genau das wollen wir in unserem CNC-Camp machen - CNC steht für computer-numeric-controlled und bedeutet soviel wie computergesteuert. Dazu lernen wir die ersten Schritte der 3D Zeichnungserstellung und die Handhabung der CNC-Fräsen. Immerhin haben die Kursleiter mit ihrem Modell bei der Ausscheidung zur Deutschen Meisterschaft von »F1 in schools« teilgenommen.

Alter: 12 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.00 Uhr





5. Löten leicht gemacht - Das Elektronik-Camp Lustige Hardware im Eigenbau

In diesem Kurs lernen wir löten und kleine Elektronischaltungen aufzubauen. Dazu beginnen wir mit einfachen Elektronischaltungen, wie z.B. einer Alarmanlage oder einer Lichtschranke in Reißzwecktechnologie. Danach lernen wir das Löten auf Platinen und den richtigen Umgang mit Elektronikbauteilen.



Mal sehen, ob wir am Ende auch einen eigenen Joystick oder eine eigene kleine Daddelkiste für den PC bauen können.

Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage

6. Kleine Konstrukteure - Das Entwickler-Camp Von der Idee zum Funktionsmodell

In diesem Kurs wollen wir den Weg von der Idee bis zum funktionsfähigen Funktionsmodell verfolgen und uns wie die Großen in der Industrie von der Simulation über das Ausprobieren bis zum Prototypen vorarbeiten. Dazu wollen wir mit dem altersgerechten LEGO CAD (ML-CAD) einen programmierbaren Rover designen, konstruieren und aus LEGO-Bausteinen bauen. Bei einem Abschlusswettbewerb wird sich dann zeigen, welche Konstruktion die erfolgreichste ist.



Alter: 10 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 10 Teilnehmer
Zeit: 9.30 – 15.00 Uhr, 5 Tage



7. Auf den Spuren moderner Technik - Das Expeditions-Camp

Kleine Forscher auf Entdeckungstour

Unser Expeditions-Camp führt die Teilnehmer mit der digitalen Fotokamera auf Entdeckertour durch die Welt moderner Technik. Über ihre Tour legen die Teilnehmer ein (virtuelles) Expeditionstagebuch an.

Dazu sammeln sie Infos über Technik (in der Umgebung), lernen Bildbearbeitung am Computer, das richtige Recherchieren im Internet und werden über Fotografieren und Motivwahl informiert. Computer und Fotoapparate werden gestellt.



Alter: 8 – 12 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage

8. Seifenkisten im Rennlabor - Das Fahrer-Camp

Schrauben und Fahren

Im Fahrer-Camp werden echte wettbewerbskonforme Seifenkisten gebaut und ausprobiert. Dazu wird unsere Werkstatt zum Rennlabor. Viele Experimente und Tests zu den Rädern, Bremsen, cw-Wert usw. sollen uns die nötigen Entwicklungs- und Konstruktionsfragen klären helfen, bevor der letzte Projekttag zum echten Renntag wird.



Das autofreie und leicht abfallende Gelände auf dem Campus (nur UNI) eignet sich dafür ideal.

Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage



9. The Movie Makers - Das Film-Camp

Großes Kino auf dem Campus

»Steigt mit uns in die Geschichte des Filmes ein. Tretet in die Fußstapfen von Spielberg, Hitchcock oder Bully. Lernt Verfahren kennen in denen Filme, im speziellen Trickfilme, produziert werden.«

Diese Techniken sollen im Verlauf des Camps angewendet werden indem die Kinder selbst kleine Filmstreifen produzieren. Die Arbeit wird vielseitig werden, von der Auswahl der Technik über das erstellen des »Sets« hin zur Aufnahme und schließlich dem Schnitt des Films haben die kleinen Produzenten die Möglichkeit ihrer Kreativität freien lauf zu lassen.

Alter: 8 – 12 Jahre
Einsteigerkurs: 8 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.00 Uhr, 5 Tage

10. Technik erfahren - Das »fischertechnik«-Camp

Papas alter Baukasten goes high-tech

Das fischertechnik-Baukastensystem hat sich inzwischen zu einem echten Hightech Technik-Spielzeug mit einer unglaublichen Vielfalt entwickelt. Deshalb werden in diesem Camp die konstruktiven Möglichkeiten von der Mechanik über die Robotik bis zur Automatisierung vorgestellt und ausprobiert. Der spielerische Zugang erlaubt es den Teilnehmer ihre eigenen Ideen zu realisieren und deren technische Funktion zu überprüfen. Ein Erfinder-Club kann nicht anders sein.

Alter: 8 – 12 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.00 Uhr, 5 Tage



11. Faszination Fliegen - Das Flieger-Camp

Experimente mit selbst gebauten Segelflugmodellen

Im Flieger-Camp geht es um allerlei Fliegendes. Neben Experimenten mit Flügelprofilen, Wasserraketen und anderem dient uns ein handelsüblicher Bausatz als Grundlage zum Bau eines eigenen richtigen Segelflugmodells. Zusätzlich muss sich aber die Konstruktion und der Bau einer eigenen Vorrichtung, zB einer automatischen Landevorrichtung, im anschließenden Flugwettbewerb beweisen.

Alter: 8 – 12 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.00 Uhr, 5 Tage

12. Technik macht Musik - Das Guitar-Camp

Meine Klampfe hab' ich selbst gemacht

Ob Kopfplatte, Federkralle oder Stimmmechanik, in diesem Kurs baut jeder Teilnehmer eine echte und voll funktionsfähige E-Gitarre. Neben allen Montagearbeiten werden wir aber auch die Technik, deren Hintergründe und den Umgang mit einer E-Gitarre kennen lernen.

Wenn dann noch die Grundlagen des Gitarrespielens verstanden wurden, kannst du deine ersten Akkorde an einem unserer Verstärker ausprobieren.

Alter: 10 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage





13. Gemeinsam zum Ziel - Das integrative Kinder-Technik-Camp

Wie du mir, so ich dir

Das Ziel des Kurses wird die Herstellung eines Modellfahrzeuges sein. Jeder Teilnehmer stellt ein eigenes Werkstück her. Neben der Bauanleitung dient ein Modell zur Veranschaulichung der Arbeitsschritte. Der Hauptwerkstoff wird Holz sein, hinzu kommen kleinere Metallarbeiten.

Die Teilnehmer arbeiten in Tandems, d.h. jeweils ein Kind mit und ein Kind ohne Behinderung arbeiten zusammen an einem Arbeitsplatz. Sie führen die Arbeitsschritte an ihren Werkstücken gemeinsam aus und unterstützen sich gegenseitig bei der Arbeit. Die Tandems bleiben möglichst auch während der anderen Aktivitäten (Spiele, Mittagessen, Erkundung der Universität Koblenz) zusammen.

Die Tandems wechseln täglich. Die Kinder lernen in den Tandems aufeinander Rücksicht zu nehmen und miteinander an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten. Ein Wettrennen bildet den Abschluss des Kinder-Technik-Camps.

- Alter: 9 – 10 Jahre (Jahrgang 1997/98)
Einsteigerkurs: 12 Teilnehmer (6 Teiln. mit und 6 Teiln. ohne Behinderung, Schüler einer Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung). Die Kinder müssen motorisch mit Schraubenzieher und Handsäge umgehen können.
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 4 Tage



14. The view inside – Das PC-Schrauber-Camp

Von Chips und Bits

In unserem neuen PC-Schrauber-Camp ist Anfassern erlaubt. Mit Demontagen, Remontagen und Funktionstests wollen wir der Frage nachgehen, was denn so alles in diesen grauen Computer-Kisten drinsteckt. Ob Grafik- oder Soundkarte, ob Mainboard oder Gameport, keine Frage, die unbeachtet bliebe. Und wenn zum Schluss jeder noch sein eigenes 8-bit Interface baut, wird endlich klar: Computer sind dumm und machen nur, was ihnen vorgegeben wurde.

Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage



16. Trainingscamp für Robonauten – Das Robonauten-Camp I

Spielend LEGO Roboter bauen

In diesem Camp können die Teilnehmer die Hardwarekomponenten und Baukästen sowie die Programmier- und Steuerungssoftware ROBO LAB/NXT kennen lernen und ausprobieren. Die Teilnehmer bauen und programmieren LEGO MINDSTORMS Roboter der neuesten Generation und können diese an einer Teststrecke erproben. Am Ende steht der Robonauten-Cup.

Er gilt als die große Robonautenprüfung, bei der alle Teilnehmer am Trainingscamp beweisen können, was sie gelernt haben.

Baukästen und Computer werden gestellt.

Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage



17. The NXT-Step – Das Robonauten-Camp II

Einsatz im Robonautenland

Das Robonauten-Camp II fängt da an, wo das Trainingscamp aufhört. In diesem Camp bauen und programmieren wir auch wieder LEGO MINDSTORMS Roboter, doch diesmal müssen sich die Roboter neuen Herausforderungen stellen. Ob du diese Aufgaben lösen kannst?

Baukästen und Computer werden gestellt.

Alter: 10 – 14 Jahre

Fortgeschrittenenkurs: 16 Teilnehmer

Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage

18. NQC – Das Robonauten-Camp III

Grundlagen strukturierter Programmierung

In diesem Kurs werden wir Gelerntes aus Robolab in einer Programmiersprache umsetzen. NQC ist dazu bestens geeignet. Wir werden einen Standardroboter nach Plan bauen. Dieser soll einer Linie nachfahren können und ggf. auf Hindernisse reagieren und ausweichen. In diesem Kurs steht nicht das LEGO bauen im Vordergrund, sondern viel mehr die Grundlagen strukturierter Programmierung.

Das Kursziel ist erreicht, wenn eure Roboter das machen, was ihr ihnen vorher einprogrammiert habt.

Alter: 12 – 14 Jahre

Fortgeschrittenenkurs: 16 Teilnehmer

Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage



**19. Mein erstes Modellauto - Das Trucker-Camp
Mit Holz den Anfang wagen**

Tom Trucker ist nicht einfach irgend ein Holzlaster. Tom Trucker ist ein Multifunktions-talent mit tollem Design, echten Rädern und kippbarer Ladefläche. Er ist der Star in jedem Kinderzimmer.

Das Trucker-Camp ist speziell für die kleineren Konstrukteure unter den Teilnehmern an unserem Programm vorgesehen. An dem selbst zu bauenden Laster »Tom Trucker« erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der Werkstoffbe- und -verarbeitung und haben trotzdem genügend Freiraum für eigene Ideen.



Alter: 8 – 10 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage

**20. Technik selbst gebaut - Das Tüftler-Camp
Spielzeug Technik – Technik Spielzeug**

Ob UKW-Radio, Solarlüfter oder Mouse-Trapp-Racer. Im Tüftler-Camp wird Technik gebaut! Dabei werden immer Werkstoffverarbeitung (Holz/ Metall) mit Elektrik und Mechanik kombiniert. Den Ausgang bildet in der Regel ein Bausatz aus dem Lehrmittelbedarf, der für den vorgesehenen Zweck modifiziert den Teilnehmern genügend Freiheit für eigene Ideen lässt.



Alter: 8 – 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage

21. Kleine Ingenieure - Das UMT-Camp

Sachenmacher voll in Aktion

UMT ist ein universelles Fertigungs- und Konstruktionssystem. Das System wurde in der Schulpraxis entwickelt und verbindet die zeitökonomischen und auf Funktionssicherheit zielenden Vorteile von Konstruktionsbaukästen mit den Vorzügen handwerklich-technologischer Werkarbeit.



Mit Hilfe der speziell entwickelten UMT-Arbeitsvorrichtungen wird es den Teilnehmern nach kurzer Einweisung ermöglicht, aus besonderen Halbzeugmaterialien, passgenaue Systembauteile mit fast professioneller Präzision zu fertigen. Die Konstruktionsmöglichkeiten reichen von Getriebe- und Fahrzeugmodellen über elektronische und pneumatische Anlagen bis zu computergesteuerten Maschinen. In Verbindung mit den zum System gehörenden Fertigbauteilen (Zahnräder, Elektroartikel, Verbindungselemente) sind der eigenen Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Alter: 8 - 14 Jahre
Einsteigerkurs: 16 Teilnehmer
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr, 5 Tage



XI. Ausblick

Vor allem bei unseren öffentlichen Auftritten, wie den Veranstaltungen der HWK, Schulfesten, Veranstaltungen der Universität, etc... ist die Nachfrage der Camps deutlich zu spüren. Die Anmelde- und Info-Listen sind noch stärker gefüllt als in den Jahren zuvor.

In der Vorplanung zur Saison 2008 haben sich bereits viele interessierte Studenten des Lehramtes (Fachbereich Techniklehre) als auch wieder die schon erfahrenen Betreuer der vergangenen Camps (Honorarkräfte) zu den neuen Veranstaltungen gemeldet.

Das wiederum möchten wir auch als ein Indiz für die Nachhaltigkeit des Konzeptes werten, denn nicht zuletzt liefert die Gestaltung der Technik-Camps den angehenden Pädagogen die Möglichkeit »Praxis« zu erfahren, und diese in den späteren, beruflichen Schulbereich hinein zu tragen.

Das Projektjahr 2007 hat uns wiederum gezeigt mit wie viel Freude, Kreativität und Ausdauer Kinder beim Lernen und Entdecken dabei sein wollen.

Mit der steigenden Zahl der interessierten Kinder, der hervorragenden Zusammenarbeit und dem überdurchschnittlichen Engagement unserer Partner und Mitveranstalter wird das Projekt für alle Beteiligten zu einem großen Gewinn.

Langfristig soll der weitere Ausbau über eine reine Konsolidierung hinaus zu einem Angebot führen, das sich aus Teilnehmerbeiträgen, Sponsorengeldern und Werbeeinnahmen selbst trägt.

Dazu sind Investitionen und Verbesserungen der technischen Ausstattung vorgesehen, sowie der Aufbau einer effizienten Qualitätssicherung, einer IT-basierten Organisationsstruktur und die Ausweitung der Programmangebote und Spielorte.

Nur gemeinsam erreichen wir den Erhalt und die Steigerung der Attraktivität der technischen Bildung und Ausbildung als Investition in die Zukunftsperspektiven unserer Kinder und des Bildungsstandortes Deutschland.



XII. Pressespiegel



Feriencamp für Kinder mit CI

Kinder-Technik-Ferien-Camp
23. bis 26. Juli 2007
Koblenzer 'Freizeitpark Moselbogen'

Wenn Ihr in den Ferien etwas Tolles erleben wollt, dann kommt in das Kinder-Technik-Ferien-Camp der Universität Koblenz. Dieses Camp richtet sich an CI-versorgte Kinder und Jugendliche, die Lust auf ein gemeinsames Abenteuer haben. Wir nutzen das Outdoorgelände des 'Dany Sportsclubs', um zu spielen, zu toben und gemeinsam im Tipi zu übernachten. Hier haben wir die Möglichkeit zu Beach-Volleyball, Inline-Skating u.v.m. Von dort aus starten wir unsere tägliche Exkursion in Sachen Technik zur Universität Koblenz. Gebaut werden kleine motorbetriebene Modellboote, die am

Abend in einen rasenden Wettkampf auf der Mosel treten werden. Wir besuchen die Medizintechnische Ausstellung auf der Festung Ehrenbreitstein und versuchen, noch etwas mehr über das CI und seine außerordentlichen Möglichkeiten herauszufinden.

Also, Du bist herzlich eingeladen mit uns drei schöne Tage zu verbringen. Wir freuen uns auf Dich!

Veranstalter ist die Universität Koblenz in Zusammenarbeit mit dem 'Dany Sportsclub' und der Selbsthilfegruppe Mittelrhein. Kooperationspartner ist die Deutsche Cochlear Implant Gesellschaft e.V.

Jetzt musst Du Dich nur noch bei uns anmelden!

Anreise: Montag, 23. Juli, Abreise: Donnerstag, 26. Juli 2007, Alter: 10-14 Jahre, Kosten: € 50, Kursleitung: Iris Blokdijk, Simon Meiers, Ort: Koblenzer Freizeitpark 'Moselbogen', Leistungen: Selbstanreise, drei Übernachtungen im Tipi, Frühstück und Tagesverpflegung, Betreuung und Programmgestaltung durch pädagogische Mitarbeiter der Universität Koblenz.

Information und Anmeldung:
vorzugsweise per
E-Mail: technikcamps@uni-koblenz.de
oder bei

Dr. Martin Fislake,
Fachgebiet Techniklehre, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Universitätsstr. 1, 56070 Koblenz
Tel. 0261/2872451, Fax -/2871002451

Kinder bauen ihr Radiogerät selbst

Elektronik-Werkstatt der Kinder-Uni im Kaisersescher TGZ war ausgebucht

Bereits im vergangenen Jahr waren die Kurse der Kinder-Uni im Kaisersescher Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) ausgebucht. Jetzt nutzten wieder viele Kinder die Osterferien, um ihre Kenntnisse der Elektronik unter fachlicher Anleitung von Studenten der Universität Koblenz zu erweitern.

KAISERSESCH. Im Nu waren alle Plätze in der sogenannten Elektronik-Werkstatt der Kinder-Uni im Kaisersescher Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) ausgebucht. 16 hoch motivierte Jungen zwischen acht und 14 Jahren arbeiteten sich konzentriert durch komplizierte Schaltpläne und wagten sich an knifflige Lötarbeiten, um am Ende stolz eine funktionierende Alarmanlage oder ein richtiges Radio vorweisen zu können. Anleitung bekamen sie dabei von Lehramtsstudenten der Universität Koblenz, deren Einsatz als Fachpraktikum innerhalb ihrer Ausbildung gilt.

Haben Jungs in den Osterferien nichts Besseres zu tun? "Ich interessiere mich aber sehr für Technik. Und hier ist das viel interessanter als in der Schule, weil ich alles selber ausprobieren kann", erklärt der elfjährige Joshua. Das findet der achtjährige Friedrich auch: "Ich bau' immer alles Mögliche auseinander, weil ich wissen will, wie die Teile zusammen funktionieren. Manchmal verstehe ich es nicht, aber hier kapier' ich alles, und das macht dann viel mehr Spaß."

Da sind keine weiteren Fragen nötig, zumal die betreuenden Studenten ebenfalls viel Freude bei ihrer Arbeit in der Elektronik-Werkstatt der Kinder-Uni haben. Thorsten Wendling, der von einem Arbeitsplatz zum anderen wechselt und auf alle Fragen eine verständliche Antwort hat, sagt: "Das ist eine gute Vorbereitung auf die Praxis in der Schule. Hier sind zwar ideale Bedingungen, weil sich alle Kinder, die hier sind, sehr für Technik interessieren, aber die Begabungen sind unterschiedlich."

Mit Dr. Martin Fislake, Fachgebiet Techniklehre der Uni Koblenz, haben die Studenten ihr Konzept des Kurses abgestimmt, bei dem die Kinder mit den gleichen Geräten wie an der Uni arbeiten. Auch er ist begeistert von der starken Beteiligung der zukünftigen Naturwissenschaftler und Techniker: "Das ist wieder ein Beweis dafür, dass Kinder lernen wollen, und das muss gefördert werden. Die Kurse der Kinder-Uni sind für sie eine große Chance, einen wichtigen Teil der Bildung zu erwerben."

Der Geschäftsführer des TGZ, Bürgermeister Ewald Mattes, lobt den Existenzgründer, Diplom-Ingenieur Adedapo Ogunmuyiwa, der seine Halle begeistert für die Technikkurse zur Verfügung stellt: "Auf diese Weise unterstützt er bewusst die Bildung unserer Kinder und damit die zukünftige Wirtschaft unserer Region." Auch die Vertreter der Banken, die das Projekt Kinder-Uni sponsern, Heinrich Ruckes, Raiffeisenbank Kaisersesch-Kaifenheim, und Gerhard Knauf, Vereinigte Volksbank Cochem AG, haben ihre Freude an den eifrigen Mini-Studenten.

Einen "Schönheitsfehler" gibt es dennoch: Die Jungs sind in Sachen Technik wieder einmal unter sich. Das bedauert Andrea Kohlbecher, Jugendpflegerin der Verbandsgemeinde Kaisersesch: "Eingeladen waren sie alle. Aber es gibt wohl immer noch Eltern, die glauben, dass Technik nichts für ihre Töchter ist. Vielleicht muss man die Angebote anders verkaufen, damit sich beim nächsten Mal die Mädels angesprochen fühlen." **Brigitte Meier**

Info: Andrea Kohlbecher, Bahnhofstraße 47, Kaisersesch oder Regionale Schule Kaisersesch (ehemalige Hausmeisterwohnung), Tel. 02653/989 914, 0170/9624930, E-Mail: jugendpflegerin@kaisersesch.de.

<http://rhein-zeitung.de/07/04/14/D/00000117.html>
14.04.2007 © RZ-Online GmbH (www)

Artikel empfehlen Leserbriefe Impressum RZ-Online als Startseite / Favorit

Im Trainings-Camp für Robonauten bauen

Firma IBF bietet Technik-Camps für Kinder

FREUDENBERG. (wp) Kinder an Technik heranzuführen und sie dafür zu begeistern, das ist das Ziel der Technik-Camps, die in den Oster-, Sommer- und Herbstferien auf Initiative der Firma IBF GmbH in Freudenberg angeboten werden. Die IBF GmbH hat das erprobte und erfolgreiche Konzept der Universität Koblenz-Landau gemeinsam mit dem Freudenberger Verein FRids e.V. in das Siegerland geholt. So können Kinder ab acht Jahren in den Ferien die Faszination von Technik erleben und vor allem selbst umsetzen. Fächlich betreut werden die Projekte von Dr. Martin Fislake, der an der Koblenzer Universität für das Fachgebiet Techniklehre zuständig ist. Das erste Technik-Camp findet in den Osterferien vom 10. bis 13. April, jeweils von 9.30 bis 15 Uhr, in den Schulungsräumen von IBF in der Freu-

denberger Bruchstraße statt. Im „Trainings-Camp für Robonauten“ planen und bauen die Kinder faszinierende Roboter aus Lego-Steinen.

„Die Technik-Camps sollen die Kinder spielerisch an technische Themen heranzuführen, das ist auch ein Stück Nachwuchsförderung“, erklärt IBF-Geschäftsführer Jens Bitterlich, „deshalb freuen wir uns, dass wir erstmalig im Zuge dieser Kooperation insgesamt sechs Technik-Camps hier in Freudenberg anbieten können.“

Für alle Kinder, die in den Osterferien keinen Platz bekommen, gibt es weitere Technik-Camps in den Sommer- und Herbstferien. Anmelden können sich die Kids beim Freudenberger Verein FRids e.V. unter ☎ 02734/433758 oder schriftlich unter FRids e.V., Vorm neuen Wäldchen 22, 57258 Freudenberg.

„Robonauten“

Freudenberg: Technik-Camps in den Ferien

Freudenberg. Kinder an Technik heranzuführen und sie dafür zu begeistern, das ist das Ziel der Technik-Camps, die in den Oster-, Sommer- und Herbstferien auf Initiative der Firma IBF in Freudenberg angeboten werden. Die IBF hat das Konzept der Universität Koblenz-Landau gemeinsam mit dem Freudenberger Verein FRids ins Siegerland geholt. Das erste Technik-Camp findet in den Osterferien vom 10. bis 13. April jeweils von 9.30 bis 15 Uhr, in den Schulungsräumen von IBF in der Freudenberger Bruchstraße statt. Im „Trainings-Camp für Robonauten“ planen und bauen die Kinder Roboter aus Lego-Steinen. In den Sommer- und Herbstferien gibt es Camps mit spannenden Titeln wie „Guitar-Camp - Technik mit Musik - Meine Klampfe habe ich selbst gebaut“ und „Seifenkisten im Rennlabor - Das Fahrer-Camp zum Schrauben und Fahren“.

Anmeldungen: FRids, Vorm neuen Wäldchen 22, 57258 Freudenberg, ☎ 02734/43 37 58. Info: www.technikcamp.de.

Westfalenpost von 2. März 2007

Westfälische Rundschau
vom 2. März 2007

Interesse an Technik wecken

Faszinierende Camps für Kinder bei Freudenberg IBF

sz Freudenberg. Kinder an Technik heranzuführen und sie dafür zu begeistern, das ist das Ziel der Technik-Camps, die in den Oster-, Sommer- und Herbstferien auf Initiative der Firma IBF GmbH in Freudenberg angeboten werden.

Die IBF GmbH habe das erprobte und erfolgreiche Konzept der Universität Koblenz-Landau gemeinsam mit dem Freudenberger Verein FRids in das Siegerland geholt, heißt es in einer Mitteilung. So könnten Kinder ab acht Jahren in den Ferien die Faszination von Technik erleben und vor allem selbst umsetzen. Fachlich betreut würden die Projekte von Dr. Martin Fislake, der an der Koblenzer Universität für das Fachgebiet Techniklehre zuständig ist. Das erste Technik-Camp findet in den Osterferien vom 10. bis 13. April, jeweils von 9.30 bis 15 Uhr, in den Schulungsräumen von IBF in der Freudenberger Bruchstraße statt. Im „Trainings-Camp für Robonauten“ planen und bauen die Kinder faszinierende Roboter aus LEGO-Steinen.

„Die Technik-Camps sollen die Kinder spielerisch an technische Themen heranzuführen, das ist auch ein Stück Nachwuchsförderung“, erklärt IBF-Geschäftsführer Jens Bitterlich, „deshalb freuen wir uns, dass wir erstmalig im Zuge dieser Kooperation insgesamt sechs Technik-Camps hier in Freudenberg anbieten können.“ Für alle Kinder, die in den Osterferien keinen Platz bekommen, gibt es weitere Technik-Camps in den Sommer- und in den Herbstferien mit so spannenden Titeln wie „Guitar-Camp - Technik mit Musik - Meine Klampfe habe ich selbst gebaut“ und „Seifenkisten im Rennlabor - Das Fahrer-Camp zum Schrauben und Fahren.“

Anmelden können sich die technikbegeisterten Kinder beim Freudenberger Verein FRids unter Tel. (0 27 34) 43 37 58 oder schriftlich unter FRids e.V., Vorm neuen Wäldchen 22, 57258 Freudenberg. Weitere Informationen und den Vordruck für die schriftliche Anmeldung gibt es im Internet unter www.technikcamp.de.

Siegener Zeitung von 2. April 2007



Siegener Zeitung von 13. April 2007



„Bildungsarbeit ganz konkret“

Osterferien bei IBF: Erstes Siegerländer Technik-Camp begeisterte Kinder

fr **Freudenberg**. Sinnvolle und lehrreiche Freizeitgestaltung mit Aktionen, Spiel, Spaß und Spannung. Insgesamt 16 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 14 Jahren nahmen an dem ersten vier-tägigen Technik-Camp für Kinder in den Osterferien teil, forschten, experimentierten und konstruierten. Gestern stellten sie gemeinsam mit den Initiatoren Dr. Martin Fislake, Fachgebietsleiter Techniklehre an der Universität Koblenz-Landau, und Jörg Bitterlich, Geschäftsführer der IBF GmbH, ihre selbst gebauten „Robonauten“ vor. Die Freudenberger IBF hatte das zunächst in Koblenz erprobte Konzept der Universität Koblenz-Landau ins Siegerland geholt und gemeinsam mit dem Freudenberger Verein FRids organisiert.

Unter fachkundiger Anleitung zweier angehender Technik-Lehrer der Koblenzer Universität haben die „Technik-Kids“ Roboter aus Lego gebaut und so programmiert, dass sie zum Beispiel einen kleinen Parcours automatisch abfahren können und dort sogar die Streckenführung erkennen. Dr. Martin Fislake: „So können wir schon Kinder an Technik heranzuführen und sie für technische Geräte und Abläufe begeistern.“ Besonders der spielerische Aspekt der Technik-Camps gefällt IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich. „Vielleicht sind einige der Technik-Kids unsere Ingenieure von morgen“, meint er optimistisch. Mehr Mädchen würden sich beide im nächsten Technik-Camp wünschen, denn diesmal war nur eines dabei.

Wie Jörg Bitterlich erläuterte, waren die Kontakte zwischen dem „ausgesprochen technikorientierten Unternehmen“ und Dr. Fislake bei einer „Nacht der Technik“ geknüpft worden: „Ich habe gedacht, das passt goldrichtig zu uns. Eine derart sinnvolle Freizeitbeschäftigung auf hohem Niveau, das holen wir uns ins Siegerland. Sinn und Zweck ist, schlummernde Interessen zu wecken und zu fördern. Es sind sechs Camps in diesem Jahr geplant. Ich bin begeistert, wie die Kiddies dabei sind“, so der Geschäftsführer.

Dr. Fislake betonte, Technik gehöre seiner Meinung nach zur Allgemeinbildung, fehle jedoch oft: „Wir erleben in den



Waren zufrieden mit dem Verlauf des Projekts: IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich (links), Dr. Martin Fislake (rechts) und Ulrike Monreal von FRids (2. von rechts).

Camps, dass Eltern feststellen, das tut meinem Kind gut. Spaß am Lernen wird oft geweckt. Wir gehen bewusst nicht in die Schule. Hier herrscht ein authentisches Milieu, wir können den Kindern die Möglichkeit geben, sich zu bewähren und zu prüfen. Wir können auch denen eine Chance geben, die sonst vielleicht keine Chance haben.“ Ein besonderer Höhepunkt sei der Abschlusswettbewerb, bei dem die Roboter über einen Parcours müssten: „Das ist unheimlich spannend, den Eltern und Großeltern vorzustellen, was sie gelernt haben“, so Fislake. Und ergänzte: „Die Gespräche mit den Eltern geben den Studenten auch ein Feedback.

Das ist Bildungsarbeit ganz konkret.“ Jedes Kind bekomme übrigens eine Urkunde.

Um den technischen Nachwuchs weiter zu fördern und auch andere Kinder zu begeistern, werden neue Technik-Camps in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Highlight wird sicher „Das Fahrer-Camp zum Schrauben und Fahren – Seifenkisten im Rennlabor“ im Sommer sein. Weitere Informationen gibt es beim Freudenberger Verein FRids unter Tel. (0 27 34) 43 37 58 oder im Internet unter www.technikcamp.de.



Workshop: Kinder bauten mit Begeisterung Brücken

16 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren haben am Baumeistercamp auf der Festung Ehrenbreitstein teilgenommen, einem der Kinder-Technik-Ferien-Camps von Universität Koblenz und der Direktion Landesmuseum Koblenz. „Wir beschäftigen uns vorwiegend mit dem Brückenbau der alten Römer. Die Kinder lernen hier sowohl theoretisch als auch an selbst gebauten praktischen Beispielen, auf was es beim Brückenbau ankommt“, berichtet Betreuer Thomas Löhfm. Die Kinder, zum Beispiel die achtjährige Anna aus Vallendar und der zwölfjährige Fabian, waren mit Feuereifer dabei und bauten Balken-, Hänge- oder Fachwerkbrücken. Und auch den Betreuern machte die Woche großen Spaß, so sagt beispielsweise der Lehramtsstudent Thomas Maier: „Das Landesmuseum Koblenz bietet optimale Voraussetzungen für ein solches Angebot, da man vom Schlossplatz aus einen hervorragenden Blick über Koblenz und das Umland hat, sodass wir mit den Kindern die umliegenden Rhein- und Moselbrücken anschauen und teilweise sogar nachbauen konnten.“

Rheinzeitung, 28. August 2007, Seite 19



Erstes Siegerländer Technik-Camp für Kids erfolgreich

Insgesamt 16 Mädchen und Jungen zwischen acht und 14 Jahren nahmen an dem ersten Technik-Camp für Kids teil. Zur Halbzeit des viertägigen Camps stellten sie gemeinsam mit den Initiatoren Dr. Martin Fislake, Fachgebietsleiter Techniklehre an der Universität Koblenz-Landau, und Jörg Bitterlich, Geschäftsführer der IBF GmbH, ihre selbstgebaute „Robonauten“ vor. Die Freudenberger IBF GmbH hatte das zunächst in Koblenz erprobte Konzept der Universität Koblenz-Landau ins Siegerland geholt und gemeinsam mit dem Freudenberger Verein FRids organisiert. Unter fachkundiger Anleitung zweier angehender Technik-Lehrer der Koblenzer Universität haben die „Technik-Kids“ Roboter aus LEGO gebaut und so programmiert, dass sie zum Beispiel einen kleinen Parcours automatisch abfahren können und dort sogar die Streckenführung erkennen. Dr. Martin Fislake: „So können wir schon Kinder an Technik heranführen und sie für technische Geräte und Abläufe begeistern.“ Besonders der spielerische Aspekt der Technik-Camps gefällt IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich: „Das ist goldrichtig für uns, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung auf hohem Niveau. Vielleicht sind einige der Technik-Kids unsere Ingenieure von morgen.“ Weitere Technik-Camps werden in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Infos beim Freudenberger Verein FRids, Tel. 02734 / 433 758 oder unter www.technikcamp.de.
-was-/Foto: pr

Lokalanzeiger Siegerland, 18. April 2007

B101

Seite 9

An Rhein und Mosel

22.07.07



Jede Menge Spaß haben Kinder bei den Ferienfreizeiten in und um Koblenz, wie hier auf dem Bauspielplatz der Jugendkunstwerkstatt. Solche Angebote werden immer stärker nachgefragt. Die Eltern wissen ihren Nachwuchs in guten Händen und sind auch gerne bereit, ein paar Euros dafür auszugeben. ■ Foto: Wolfgang Lucke

Ferienfreizeiten beliebt wie nie

Angebot und Nachfrage steigen – Veranstalter stoßen an Kapazitätsgrenze – Zuschüsse von öffentlicher Hand und Sponsoren

Für Schüler gibt es nichts Schöneres als Ferien. Für Alleinerziehende und berufstätige Eltern bringen diese aber Probleme mit sich. Wohin mit Sohn und Tochter in der langen Ferienzeit? Gut, dass es Freizeiten vor der Haustüre gibt.

KOBLENZ/REGION. Die ortsnahen Ferienangebote für Kinder und Jugendliche werden immer beliebter. Die Zahl der Angebote und der Anbieter steigt, auch die Qualität der pädagogischen Arbeit kann sich sehen lassen. Stadtnahe Maßnahmen werden bevorzugt, während Fahrten in andere Länder eher stagnieren. Und: Mächtigere Veranstalter stoßen bereits an seine organisatorischen Grenzen.

„Wir sind sehr froh, dass es immer wieder neue Anbieter gibt. Viele der bestehenden Maßnahmen sind am Rande ihrer Kapazitäten angelangt“, sagt Eivira Unkelbach, Leiterin des Jugendamtes Koblenz. Das Jugendamt unterstützt Ferienaktivitäten (auf Antrag) mit 2,50 Euro pro Tag und Kind. Insgesamt stehen 40 000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Darüber hinaus gibt

es auch Sponsorengelder. Nach Beobachtung von Eva Königs, Fachkraft für Jugendschutz im Jugendamt, steigt der Bedarf vor allem wegen der Berufstätigkeit beider Eltern und der speziellen Probleme Alleinerziehender. Dabei gelte die Ferienfreizeit schon seit Langem nicht mehr als reine Verwahranstalt. Viele Kinder seien von den Programmen begeistert und schon seit vielen Jahren regelmäßig dabei.

Fachleute im Landkreis Mayen-Koblenz beobachten Ähnliches. Ferienfreizeitplätze werden mit 1,60 Euro pro Tag und Kind bezuschusst, im Haushalt des Landkreises stehen dafür 12 500 Euro bereit. „Die Verbandsgemeinden tragen darüber hinaus ihren Anteil an der Finanzierung“, erklärt Guido Beyer vom Kreisjugendamt. Außerdem spendiert die „Stiftung für unsere Jugend“ der Kreis-sparkasse 40 000 Euro. Stadt wie Landkreis erhalten auch Landeszuschüsse.

Die Ferienangebote am Ort boomen auch im Landkreis. In der **Verbandsgemeinde Weisenthurm** sind zum Beispiel acht Veranstaltungen mit je 50 Kindern im Angebot. An-

gefangen hatte man vor fünf Jahren mit zwei für je 30 Kinder. Bei den in diesem Jahr geplanten drei Fahrten zu ferneren Zielen stagnieren die Anmeldezahlen aber. Dennoch sind diese Angebote wichtig. „Jugendliche ab 15 Jahren erreichen wir mit den ortsnahen Angeboten nicht mehr“, betont Sven Normann, Leiter der kommunalen Jugendarbeit Weisenthurm.

Seit mehr als 50 Jahren gibt es die **Stadtranderholung der Arbeiterwohlfahrt** in Koblenz. In diesem Jahr im Fort Asternstein angesiedelt, kann und will man gar nicht mehr alle Anmeldungen akzeptieren. Freizeitleiter Helge Bauer: „Wir hatten in der Vergangenheit schon mal über 200 Kinder dabei, das hat aus pädagogischen wie organisatorischen Gründen keinen Sinn.“ Die Ferienfreizeiten sind für ihn mittlerweile ein Ganzjahresthema, die Vorbereitung ist aufwendig und zeitintensiv. Planung und Organisation müssen stimmen, die Eltern legen großen Wert auf die Qualität. „Verständlich. Die Eltern wollen sicher sein, dass ihre Kinder in guten Händen sind“, so Bauer. „Sie achten auf die Ausbildung der

Betreuer, insgesamt auf die Qualität des Angebotes, der Ausflüge, des Essens, des pädagogischen Konzeptes.“

Die Betreuer sehen dann auch ganz unterschiedliche Lebenswirklichkeiten. „Es gibt Kinder, die sind keine drei Mahlzeiten am Tag gewohnt, andere haben zu Hause in jedem Zimmer einen Fernseher stehen“, berichtet Helge Bauer.

Noch neu im „Geschäft“ ist die **Oberfinanzdirektion Koblenz**. Jetzt im zweiten Jahr verdoppelte sie sogleich die Zeit des Ferienangebotes für Kinder ihrer Beschäftigten von zwei auf vier Wochen. Dazu kommt die Möglichkeit für Teilzeitkräfte, in dieser Zeit Vollzeit zu arbeiten und somit zusätzliche Urlaubszeit zu erlangen.

Beim Ferienangebot der **Jugendkunstwerkstatt** auf dem Oberwerth läuft trotz unveränderten Zulaufs in diesem Jahr nicht alles rund. Durch den Umbau des Stadions sind immer wieder kleine Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen. „Im Grunde brauchen wir einen neuen Platz“, so Freizeitleiter Christoph Niefen. „Dabei ist das Gelände eigentlich ideal.“ Mit

knapp 180 Kindern und 24 Betreuern ist aber auch hier eine Kapazitätsgrenze erreicht.

Auch Vereine engagieren sich. Zum Beispiel gestaltet der **VfL Kesselheim** in Eigenregie und komplett ehrenamtlich eine Woche lang ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Spielen, Sport und Spaß. „Mittlerweile kennen viele Kinder schon die Abläufe und fühlen sich pudelwohl hier, die Familien haben diese Zeit schon fest eingeplant“, sagt Vorstandsmitglied Reinhard Müllender.

Einen echten Hit gelandet hat die **Universität Koblenz**. Das Kindertechnik-Ferien-camp verzehnfachte sein Angebot von vier Camps im Jahr 2003 auf 40 in diesem Jahr. „Und die Nachfrage ist immer noch größer als unsere Möglichkeiten“, sagt Techniklehrer-Dozent Dr. Martin Fislake. Das Angebot ist offen für alle Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. Das Ziel, Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern, trifft voll ins Schwarze. Kein Wunder. Bei Themen wie dem „Robonauten-Camp“ und dem „Seifenkistencamp“ leuchten ja so manchem Erwachsenen noch die Augen. (luc)

„Robonauten“ erobern das Ingenieurbüro

Erstes Siegerländer Technik-Camp für Kids

Büschgrund. (SK)

Trotz Osterferien waren 16 Mädchen und Jungen zwischen 8 und 14 Jahren in der vergangenen Woche mit Feuereifer beim Lernen. Warum? Sie nahmen am ersten Technik-Camp für Kids in der Freudenbergler Firma IBF teil.

Zur Halbzeit des viertägigen Camps stellten sie gemeinsam mit den Initiatoren Dr. Martin Fislake, Fachgebietsleiter Techniklehre an der Universität Koblenz-Landau, und Jörg Bitterlich, Geschäftsführer der IBF, ihre selbstgebaute „Robonauten“ vor. Die Freudenbergler IBF hatte das zunächst in Koblenz erprobte Konzept der Universität Koblenz-Landau ins Siegerland geholt und gemeinsam mit dem Freudenbergler Verein „Frids“ organisiert.

Unter fachkundiger Anleitung zweier angehenden Technik-Lehrer der Koblenzer Universität haben die „Technik-Kids“ Roboter aus Lego gebaut und so programmiert, dass sie einen kleinen Parcours automatisch abfahren können und dort die Streckenführung erkennen. Fislake:

„So können wir schon Kinder an Technik heranzuführen und sie für technische Geräte und Abläufe begeistern.“

Besonders der spielerische Aspekt der Technik-Camps gefällt IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich: „Das ist goldrichtig für uns, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung auf hohem Niveau.“ Und weiter:

„Vielleicht sind einige der Technik-Kids unsere Ingenieure von morgen“, meint er. Spannend für die Technik-Kids, ihre Eltern und Betreuer war auch das „große Finale“ am vergangenen Freitag: Beim „Robonauten-Cup“ traten alle Gefährte nach einer Woche Planung und Training auf einem Wettbewerbs-Parcours gegeneinander an.

Um den technischen Nachwuchs weiter zu fördern und auch andere Kinder zu begeistern werden neue Technik-Camps in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Höhepunkt wird sicher „Das Fahrer-Camp zum Schrauben und Fahren - Seifenkisten im Rennlabor“ im Sommer sein. Weitere Informationen gibt es beim Verein „Frids“ unter ☎ 02734/433758 oder unter www.technikcamp.de.



Die Kids waren mit Feuereifer dabei, ihre Robonauten selbst zu planen, bauen und zu programmieren. Foto: SK

Siegerlandkurier, 15. April 2007



Freudenberger Technik-Camp bei Firma IBF wird von Uni-Fachbereich aus Koblenz ermöglicht

Einmal so sein wie Daniel Düsentrieb

Freudenberg-Büscherggrund. Julian und Julius müssen sich vorkommen wie Daniel Düsentrieb: Auch sie haben jetzt ein „Helferlein“, einen kleinen Roboter. Die Jungs verbringen die Osterferien mit 14 anderen Kindern beim ersten Robonauten-Camp für junge Talente im Schulungsraum der Firma IBF an der Bruchstraße.

Das Camp hat in dieser Woche dort stattgefunden und wird heute mit einem Abschlussparcours und der Siegerehrung enden. Der Verein „Freudenberger Kids“ (FRIDS), die Ingenieurfirma IBF und der Fachbereich Techniklehre der Uni Koblenz-Landau sind an dem Angebot beteiligt, dem in diesem Jahr noch fünf weitere in Büscherggrund folgen sollen.

Die Lehramtsstudenten Dennis Johann und Christian Becker haben die Kinder unter ihre Fittiche genommen und bauen mit ihnen Roboter. Grundlage sind die neu von Lego entwickelten und sehr anspruchsvollen NXT-Bausätze. Zwei Kinder haben jeweils den Grundkasten mit 672 Einzelteilen, mit dem ein vorgegebenes Modell gebaut werden kann, sowie den 431 Teile umfassenden Zusatzpack für das „freie Bauen“ zur Verfügung.

Zunächst beschäftigten sich die Kinder damit, mechanische Elemente zusammenzusetzen. Die Feinheiten kamen mit Einbau der Sensoren, die auf Druck reagieren oder mit Ultraschall ausgestattet sind. Das sind die Voraussetzungen, um nicht mit dem Roboter gegen die Wand zu fahren oder Hindernissen auszuweichen. Ziel der Übung ist es, bis heute eine elektronisch gesteuerte Ballwurfmaschine zu entwickeln,



Julian und Julius mit ihrem Roboter. 16 Jungen und Mädchen nehmen in Freudenberg am Technikcamp teil.

(WR-Bilder: hn)

die ihren Weg entlang einer vorgegebenen Linie findet: Der Lichtsensor macht es möglich. Damit es funktioniert, haben die Kinder die Roboter am Computer selbst programmiert.

Dr. Martin Fierlake, Fachgebietsleiter Techniklehre an der Uni Koblenz, lobte die „authentische Atmosphäre“ in den Räumen von IBF. Das Freudenberger Unternehmen beschäftigt sich mit Automation. 40 solcher Technikcamps hat die Uni schon mit ihren 30 dafür trainierten Studierenden abgewickelt - in Freudenberg ist es eine erfolgreiche Premiere, wie Ulrike Monreal von „FRIDS“ betont.

Der Verein ist stets auf der Suche nach neuen Bildungs- und Kulturangeboten für Fa-

milien und deren Kinder. IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich war nach der „Nacht der Technik“, die in November in Koblenz stattgefunden hat, auf den Verein zugekommen und hatte gefragt, ob die Elterninitiative die Organisation eines Technik-Camps

übernimmt. Der Kontakt zu Dr. Fierlake hatte ihn dazu veranlasst: „Vielleicht sind einige der Technik-Kids unsere Ingenieure von morgen“, meint Jörg Bitterlich.

In offener Atmosphäre waren die Kinder täglich fünf-einhalb Stunden zusammen-

Von 9.30 bis 15 Uhr dauert die Arbeit an Computer und Roboter - unterbrochen von einer Mittagspause, die zum Regenerieren genutzt wird oder auf dem nahen Bolzplatz stattfindet. „Unsere Zielgruppe sind Kinder, die es wissen wollen und Spaß an der Technik haben“, sagte Dr. Fierlake gestern bei Präsentation des Camps. Ein Höhepunkt wird auch das „Fahrer-Camp zum Schrauben und Fahren sein“, das in den Sommerferien geplant ist. Dann geht es um Technik in der nächsthöheren Größenordnung, nämlich um „Seifenkisten im Rennlabor“.



IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich (l.), Ulrike Monreal (3.v.r.) und Dr. Martin Fierlake (2.v.r.) machten das Technik-Camp möglich.

Info: Verein Freudenberger Kids, ☎ 02734/433758 oder www.technikcamp.de

„Kings“ und „Hühner“ in heißen Kisten auf Piste mit „Herbie“ und Supertuners

2. Technik-Camp der Firma IBF: Seifenkistenrennen als Krönung nach vielen Wochen Planung und Bau

Von Henning Prill

BÜSCHERGRUND: (wp) Der leichte Klaps auf den Vollvisierhelm signalisiert der 9-jährigen Sophie aus dem Mädchen-Trio, das nun der Rennstart erfolgen kann.

Mutig und das Ziel nicht ganz im Auge, denn die Zieldurchfahrt endet auf dem Betriebsgelände des Abschleppdienst von Ralf Heinrich, rauscht die selbst gebaute Seifenkiste die Zufahrt zum ehemaligen NATO-Lager hinunter.

Im Rahmen des 2. Technik-Camps der Firma IBF GmbH aus Büschergrund haben drei Mädchen und dreizehn Jungen während ihrer Sommerferien eine Woche lang geplant und gebaut.

Vier schnelle geschraubt

In den Räumen des IBS Ingenieurbüros an der Bruchstraße wurden vier schnelle Seifenkisten geschraubt.

Auch dieses Sommer-Technik-Camp wurden wieder betreut von Dr. Martin Fislake und seinen Studenten vom

Fachgebiet Techniklehre der Universität Koblenz-Landau. „In der Planungsphase wurden zunächst einmal kleine Modelle geschaffen“, erklärt IBF-Geschäftsführer Jörg Bitterlich den Ablauf in der Rennwerkstatt.

Wie schon in der Formel Eins ist bei den rasenden Kisten aus der IBF-Werkstatt auch die Sicherheit oberstes Gebot. „Wenn da eine Schraube fehlt, könnte das fatale Folgen haben“, so Jörg Bitterlich über das eigenen Technik-Camp-TÜV.

Nach fast einer Woche kam

dann der große Augenblick. Die Fahrzeuge wurden zu einem echten Vergleichsrennen auf den „Löffelberg“ gebracht. Wie auf einer echten Rennstrecke hing ein Startbanner über der Strecke, zahlreiche Pylonen standen auf dem Weg in die Tiefe und in der letzten Kurve waren die Zuschauer angetreten, um die lieben Kleinen anzufeuern.

Demnächst Gitarren

Der Freudenberger Abschleppunternehmer Heinrich hatte nicht nur seine Fir-

menzufahrt zur Verfügung gestellt, sondern auch noch das eiserne Tor zum NATO-Lager geöffnet um den benötigten Auslauf für die Seifenkisten zu sichern. Am letzten Ferientag starteten die Teams „Herbie 53“, die „Supertuners“, sowie die „Kings“ und das Mädchen-Team „Hühner“.

Nach gelungenem Rennen und sicherer Zieldurchfahrt bekam jedes Mitglied aus den Seifenkisten-Rennteams eine Urkunde. Zum dritten IBF-Technik-Camp in den Herbstferien geht es um den Bau von selbst konstruierten Gitarren.

Endlich hieß es für die Jungen und Mädchen „Start frei“ und sie konnten die selbst gebauten heißen Kisten testen.
WP-Foto:
Henning Prill



Westfalenpost, 7. August 2007